
Lesung mit anschließender Diskussion

Rodrigue Péguy Takou Ndie liest aus seinem Buch „Die Suchenden“



Wann? 26.11.2018 // 19 Uhr
Wo? JUP e.V., Florastr. 84, 13187 Berlin

Wir laden ganz herzlich zur letzten Veranstaltung im Rahmen der diesjährigen Pankow Hilft!-Reihe ein. Dieses Mal steigen wir mit einer Lesung in die Diskussion:

Vor ihm Ungewissheit, hinter ihm Leiden, in ihm Verzweiflung. Ein Zurück gibt es für den Suchenden nicht, denn „wer als Verlierer zurückkehrt, legt sich eine Kreuzotter um den Hals“. Aber er will auch nicht als „Leidender“ enden wie sein Onkel Djo Ngo’o: zerrieben zwischen den eigenen Idealen und einem Umfeld, das Idealisten nicht duldet.

Inspiziert durch eigene Erfahrungen stellt Rodrigue Péguy Takou Ndie in seinem 3. Roman existentielle Fragen:



Wie lassen sich Menschlichkeit und Hoffnung bewahren, wenn „Überleben“ bedeutet, nicht zurückblicken und mitfühlen zu dürfen – mit denen, die von Schleppern in der Wüste ausgesetzt verdursteten oder erschlagen wurden von marokkanischen Polizisten?

Wenn hinter jedem Hindernis ein weiterer Traum zerplatzt, hinter den messerscharfen Zäunen von Melilla immer nur weitere Zäune warten?

Wenn der einzige Freund und Ratgeber seit bald zwei Jahrzehnten in einem Lager irgendwo in Deutschland dahinvegetiert und auf seine Abschiebung wartet?

„Die Suchenden“ ist ein schonungsloser Roman. Schonungslos gegenüber zerstörten Herkunftsgesellschaften, brutalen Verhältnissen in Nordafrika und Europa, Profiteuren und Ignoranten – schonungslos aber auch gegen den Suchenden selbst.

Die scharfe Analyse der traumatisierenden Auswirkungen von Neokolonialismus, europäischem Grenzregime, deutschem Asylsystem und alltäglichem Rassismus, geht einher mit einer bildreichen Sprache, mit eindringlich dichten Beschreibungen und einem wunderbaren Sinn fürs Absurde.

Gelesen wird auf Deutsch und Französisch. Die Diskussion im Anschluss findet zweisprachig statt; Sprachmittlung ist vor Ort. Das Buch kann vor Ort gekauft werden.